

## **Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf**

Die Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf arbeitet wie alle zwölf bezirklichen Seniorenvertretungen auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) vom Mai 2006. Das erste Gesetz seiner Art in allen Bundesländern schreibt fest, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seniorenvertretungen in allen Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen Anwesenheits- und Rederecht haben.

Den Senioren in Berlin wird nicht mehr der Platz in der Gesellschaft zugewiesen, sondern sie sollen ihren Platz durch ein selbst bestimmtes Leben finden. Bisher ist viel über die Senioren geredet worden, aber leider nicht mit ihnen.

Jetzt können die Seniorenvertreter aktiv bei den Vorentscheidungen von Beschlüssen die Interessen der älteren Bürger einbringen.

Der Bevölkerungsanteil der Senioren in Charlottenburg-Wilmersdorf ist sehr hoch. Es leben 318.208 Einwohner in unserem Bezirk, der Anteil der über 60-jährigen Bürger beträgt ca.85.000, das sind 27,34% der Einwohner unseres Bezirks.

Die Gründung der Seniorenvertretungen geht weit in die 70-ziger Jahre zurück. Mutige, selbstbewusste und dynamische ältere Bürger erkannten durch ihre Kontakte zu den Jubilaren als Mitglieder von Sozialkommissionen, dass die Kommune wenig Aufmerksamkeit für die Sorgen, Probleme oder etwa die Wünsche zeigte.

Im Jahr 1981 konstituierte sich die erste frei gewählte Seniorenvertretung im Bezirk Wilmersdorf mit großer Unterstützung des Bezirksamtes. 1987 stimmte das Berliner Abgeordnetenhaus einem Beschluss zu, in dem in allen Westberliner Bezirken Seniorenvertretungen zu bilden sind.

Die Arbeit der zwölf Seniorenvertretungen, die sich zur Landesseniorenvertretung zusammenschlossen, zeigte erste Erfolge. In der Debatte um die Kindererziehungszeiten kam es zu heftigem Widerstand der Seniorenvertretungen, weil im Gesetz die Anerkennung der Zeiten erst vom Jahrgang 1921 erfolgen sollte. Das hätte zur Folge gehabt, dass alle Mütter, die ihre Kinder in den Kriegs- und Nachkriegsjahren alleine erziehen mussten, von der Zahlung ausgeschlossen wären. Ausdauernde und hartnäckige Proteste führten zum Einlenken des Gesetzgebers. Heute erhalten alle Mütter Kindererziehungsgeld.

Immer neue Handlungsfelder ergeben sich, in denen die Seniorenvertretungen ihre vom Gesetz übertragene Rolle als Mittler zwischen älteren Bürgern und den Behörden wahrnehmen müssen. Die Themen sind vielfältig, z.B. Mitwirken an der bezirklichen Altenplanung, Beratung der Senioren und Durchsetzung ihrer Ansprüche, Informationen über Gesetze und deren Anwendung, Abhalten von Beratungsstunden und jährliche Foren sowie Kontaktpflege zu sozialen Einrichtungen im Bezirk.

Aktuelle Aufgabe ist z.Z. die Mitgestaltung und Mitarbeit am neuen Heimgesetz, der Standortbestimmung der Pflegestützpunkte –Koordinierungsstellen (Rund ums Alter)-, am Pflegeurlaub für pflegende Angehörige sowie die Bewertung der Pflegeheime. Die Aufzählung ist nur ein Querschnitt und gilt nur plakativ.

Die Kontakte zu den Senioren verstärken wir mit einem umfangreichen Angebot an Beratungsstunden in den Bürgerämtern:

montags 10.00-12.00 Uhr Hohenzollerndamm 177  
dienstags 11.00-13.00 Uhr Rathaus Charlottenburg  
mittwochs 14.00-15.30 Uhr Außenstelle Halemweg 22  
donnerstags 11.00-13.00 Uhr Heerstr. 12-14  
freitags 11.00-13.00 Uhr Außenstelle Cunostr. 1

Wilfried Jacobi